

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o 305

Montag den 1. November

1858.

Ersh. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf. werden bis Ab. 7. (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 20 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johannes-Allee 8 u. Baisenhaustr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 1. November.

— Dem mit außerordentlich reichen Gold- und Silberemblem geschmückten Leichenwagen des Hrn. Staatsministers D. v. Bschinsky, der sich gestern früh 18 Uhr unter dem Geläute der Neustädter Glocken vom Trauerhause am Palaisplatz nach dem Kirchhofe bewegte, ging die Dienerschaft des Verstorbenen mit den Orden voran, mit welchen die Dankbarkeit Sr. M. des Königs Friedrich August und die Anerkennung auswärtiger Regenten die Brust desselben geschmückt hatten, nämlich dem Großkreuz des Sächs. Verdienstordens, dem Oesterr. Orden zur eisernen Krone 1. Classe, dem Russ. St. Annen-Orden 1. Classe und dem Großkreuz des Sardin. St. Mauritius- und Stanislaus-Ordens. Dem Wagen schlossen sich in langem Zuge die dem Verstorbenen zunächst gestandenen Geheimräthe und Geh. Justizräthe D. Hänel, D. Marschner, D. Krug, D. Siebrat und der Oberstaatsanw. D. Schwarze, ferner die Generalleutnants v. Engel, v. Treitschke, v. Rouvroy, v. Mangoldt, v. Friederici und Generalmajor und Generalintendant v. Zeschau, der Hofmarschall Sr. K. H. des Kronprinzen Geh. Rath v. Jezschwig, der Vorstand des Hofstaats Sr. K. H. des Prinzen Georg Major v. Tschirschky und Bögendorf, Polizeidirektor v. Carlowitz, Oberbürgermeister Pfotenbauer und Bürgermeister D. Härtel an, sowie ein großer Theil der Beamten im Justizministerium, die Stadtverordneten D. Arnest, Redakteur Walther und Anger, viele Mitglieder des Dresdner Anwaltsvereins, viele Beamte anderer Ministerien und Private. Ihnen folgten dreizehn Wagen, darunter ein königlicher und einer Sr. K. H. des Prinzen Georg. In einem der Wagen befanden sich zwei Söhne des Verstorbenen, der eine in der Uniform eines Oesterr. Dragonerleutnants. Am Eingange des Kirchhofs schlossen sich dem imposanten Trauerzuge der Minister des K. Hauses v. Zeschau, die Herren Staatsminister Frhr. v. Beust, v. Falkenstein, v. Rabenhorst und der gegenwärtig die Vices des Verstorbenen führende Staatsminister Behr, die Mitglieder des diplomatischen Corps, Legationssecr. und Kämmerer Graf Traun in Stellvertretung des K. K. Oesterr. Gesandten Fürsten R. Metternich, der Kais. Russ. Gesandte Fürst Wolkonski, Stadttrath v. Kogebue, der K. Preuß. Gesandte Graf Redern, der K. Bair. Gesandte Baron v. Ghise und der Kais. Franz. Gesandte Freih. Forth-Rouen an. Auf der Begräbnißstätte angekommen, wurde der Sarg

unter Gesang des Kreuzchors in die Gruft gesenkt. Staatsminister v. Beust rief in tiefer Bewegung dem heimgegangenen Collegen und Freunde kurze und herzliche Worte des Abschiedes nach, worin er hauptsächlich die Treue des Geschiedenen gegen König und Vaterland, so wie sein eifriges Wirken für das Wohl Beider hervorhob. Die Grabrede hielt Hr. Consistorialrath Pastor D. Thinius, die segensreiche Thätigkeit des Verstorbenen nach Verdienst würdigend. Nach dem Ergensspruche entfernte sich die zahlreiche Versammlung stillschweigend, indes am Grabe die Klänge des Liedes: „Wir drücken Dir die Augen zu“ leise verhallten.

— Am 22. d. M. beging Herr Hoffhauspieler Porth das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit am hies. K. Hoftheater. Derselbe betrat letzteres am 22. Oct. 1833 in der Rolle des Advocaten Wellenberger in dem Iffland'schen Schauspieler „Die Advocaten“ als engagirtes Mitglied. Selten hat man von diesem Schauspieler gehört, daß er beurlaubt, fast gar nicht, daß er erkrankt sei — und schwerlich möchte ein älterer und fleißiger Theaterbesucher nachzuweisen vermögen, daß durch ihn nur eine einzige Vorstellung gestört worden sei. In allen klassischen und in allen neueren Werken der dramatischen Literatur war seine Mitwirkung eine hervorragende; daneben war er auch theilhaftig in allen größern und kleinern Pöffen, wie denn auch seine Mitwirkung in einem selbstständigen Ballet nicht unerwähnt bleiben darf. Und diese Stellung hat er bis heute behauptet. Selten sind wohl die Fähigkeiten eines Schauspielers so vielseitig ausgebeutet worden, noch seltener wird sich einer finden, der bei einer so bedeutenden Bühne eine so hervorragende Stellung im klassischen Repertoire und überhaupt einnimmt, und sich so unterzuordnen versteht, sich dem Interesse des Ganzen so hingiebt, wie es bei unserm Porth der Fall. Diese hingebende und ausdauernde Thätigkeit und treue Pflichterfüllung ist auch von dem K. Generaldirector des Hoftheaters und der musikalischen Kapelle, Sr. Excellenz dem Herrn wirklichen Geheimen Rathe v. Lüttichau, dem Schauspieler hoch ehrend, in einem Schreiben anerkannt und außerdem ist ihm noch als eine besondere Auszeichnung die Begünstigung eines Urlaubs von acht Tagen gnädigst von demselben gewährt worden. Zurückgekehrt von einer Reise, ward Herr Porth von seinem Collegen Herrn Dawson zu einem Familienfeste eingeladen, und bei diesem ließ man zum Schlusse desselben lautlos und mit seltsamem Lächeln einen kostbaren silbernen Pokal, gefüllt mit schäumendem Cham-